

## Siegerlächeln bei den Liberalen

Südkurier vom 08.06.09

Die großen Gewinner der Europawahlen in Villingen-Schwenningen sind die Liberalen. Weitaus stärker als im Bundesergebnis konnte die FDP in der Doppelstadt zulegen und ihren Stimmenanteil mit 14,2 Prozent mehr als verdoppeln. Diese Gewinne gingen vermutlich vor allem zu Lasten der CDU. Die Christdemokraten stürzten um neun Prozentpunkte auf nunmehr 40,5 Prozent ab.



Villingen-Schwenningen – Katzenjammer bei der CDU: Sie blieb zwar mit 40,5 Prozent Stimmenanteil stärkste politische Kraft, doch ist sie weit entfernt von der absoluten Mehrheit, die sie noch bei der vorletzten Europawahl 1999 erringen konnte. Und dies, obwohl der CDU-Abgeordnete für die Region im Straßburger EU-Parlament, Andreas Schwab (36), seinen Wohnsitz in Villingen hat.

Vom Wähler gebeutelt wurden ein weiteres Mal die Sozialdemokraten. Nach dem mit 19,4 Prozent schlechten Abschneiden bei der Europawahl 2004 ging es jetzt noch tiefer in den Keller auf 17,7 Prozent. Die Grünen wiederum befinden sich ein weiteres Mal auf der Sonnenseite. Nach dem großen Erfolg von 2004 konnte die Umwelpartei ihr Stimmergebnis in Villingen-Schwenningen noch einmal leicht verbessern: von 12,4 auf jetzt 12,6 Prozent.

Die großen Gewinner waren die Liberalen. Sie steigerten sich von 6,7 Prozent (2004) auf nunmehr 14,2 Prozent. Entsprechend euphorisch war die Stimmung bei der Wahlpartei der doppelstädtischen FDP im Garten des EU-Kandidaten Bernhard Schlenker aus Schwenningen. Mit 26,9 Prozent holten die Liberalen im Wahllokal des AWO-Kinderheims in Schwenningen ihr bestes Ergebnis, dicht gefolgt vom Café Hildebrandt im Ortsteil Zollhaus mit 23,8. Das ist schon ein deutliches Zeichen“, kommentiert der FDP-Kreisvorsitzende Jens Hagen die Zahlen. Er sieht darin auch Auswirkungen für die Bundestagswahlen. Stadtrat Jürgen Schnekenburger ist gleichfalls zufrieden und hofft, dass sich dieses tolle Ergebnis für die FDP bei den Gemeinderats- und Kreistagswahlen fortsetzt: „Dann würde ich am Montag so richtig gerne ins Bett gehen.

“ Bernhard Schlenker wird es allerdings nicht ins Europaparlament schaffen. Er kandidiert auf dem völlig aussichtslosen 87. Listenplatz für das Europaparlament.

Keine große Rolle spielten die anderen Parteien. Die rechten Republikaner, die schon vor fünf Jahren nur 2,1 Prozent der Stimmen bekamen, finden sich jetzt bei 1,6 Prozent wieder. Auch die „Linke“ schaffte es lediglich auf 2,8 Prozent. Die dieses Mal bei der Europawahl angetreten Freien Wähler kamen mit 480 Stimmen in der Doppelstadt lediglich auf 2,1 Prozent.

Schwach fiel erneut die Wahlbeteiligung aus. Mit 40,7 lag sie 2,5 Prozentpunkte unter dem Ergebnis von 2004.

Einen Schreck in der Abendstunde gab es gestern für Wahlleitung im Rathaus. Durch einen Rechenfehler stimmte die Zahl der Wahlberechtigten und die absoluten Stimmzahlen der einzelnen Parteien nicht. Die SÜDKURIER-Redaktion hatte den Fehler bemerkt und gemeldet, so dass die Zahlen noch rechtzeitig vor Feststellung des vorläufigen Endergebnisses korrigiert werden konnten.